

Der frankenbund

Zeitschrift für Heimat- und Volkskunde

Der Beitrag zum Frankenbund beträgt 1936 RM. 4.— und ist bis 1. April bzw. 1. Juli 1936 dem Postcheckkonto Nürnberg 30 804 der Hauptgeschäftsstelle Würzburg zu überweisen. Wo eine Ortsgruppe besteht, wird der Bundesbeitrag durch diese eingezogen. Nach § 10 der Satzungen müssen Abmeldungen für das kommende Jahr bis spätestens zum 30. September des laufenden Jahres betätigt sein. Nichtabmeldung gilt als stillschweigende Verlängerung der Mitgliedschaft. — Alle literarischen Beiträge für die Zeitschrift sind an den Schriftleiter Dr. Anton Fries, Würzburg, Randerzachererstraße 26/I, zu senden. Die Rücksendung von unverlangten Beiträgen kann nur erfolgen, wenn das Postgeld beigelegt wird.



Nr. 1/2

1936

Zum Neuen Jahr!

Von Anton Fries.

Ein Jahr ist vorüber, wieder eines von den vielen, die das Meer der Ewigkeit ausmachen. Ist es nicht, als ob das letzte Jahr rascher vorüber gerauscht wäre als die früheren? Oder scheint es nur so, da es so reich war an denkwürdigem Geschehen? Uns allen haftet ein Tag im Gedächtnis für ewige Zeiten: der 16. März, da in Berlin zum erstenmal wieder eine stolze Wehrmacht durch die Straßen marschierte. Aus langer Schande Nacht hat uns die kühne Tat unseres Führers erlöst, hat uns die Freiheit wiedergegeben. Dessen wollen wir an erster Stelle gedenken.

Das Bundesleben hat vielerorts eine recht erfreuliche Entwicklung gezeigt. Manch warmer Heimatfreund fand den Weg zu uns und füllte so die Lücken wieder aus, die der Tod oder auch Teilnahmslosigkeit in unsere Reihen getragen hat. Alle jene neuen Freunde heißen wir herzlichst willkommen; wir freuen uns, daß fränkisches Land und Volk an ihnen neue und warmherzige Verteidiger und Wahrer gefunden haben. Die Toten des Jahres beklagen wir; ihr Andenken wird uns heilig sein ob ihrer Treue zu Land und Volk. Schmerzlich müssen wir bedauern, daß ehemalige Freunde uns den Rücken kehrten. In schablonenhafter Weise haben sie eben mit anderen Vereinen auch den Frankenbund von der Liste gestrichen, weil sie „es halt nicht mehr leisten können“. Wir geben trotz allem die Hoffnung nicht auf, daß auch sie eines Tages wieder zu uns zurückkehren.

Wir anderen aber wollen umso fester und inniger dem Bund die Treue halten, wollen weiterarbeiten an der Kenntnis und Pflege fränkischen Landes und Volkes. Es gibt ja für uns ergebundene Menschen auf dieser Welt nichts Schöneres und Heiligeres als unser Volk, mit dem wir gleichen Blutes sind, als der Boden, der uns trägt und nährt, den zu verteidigen uns nicht lästige Pflicht, sondern Herzenssache ist. Seien wir eingedenk der großen Taten unserer Ahnen, dann werden wir ihrer würdig sein.

Wir bewußten Franken empfinden es mit dankbarer Freude, daß uns Führer auf dem Reichsparteitag der Freiheit mit der ganzen Wucht seiner Persönlichkeit die ungerechten Schmähungen gegen den größten Sohn Frankens zurückgewiesen, daß er dem ersten Gründer des Frankenreiches, Karl dem Großen, die Ehre wieder gegeben hat. Es war dies eine Tat des Führers, deren wir mit besonderem Stolz gedenken.

Das Jahr 1936 möge einen guten Verlauf nehmen für die Entwicklung des Bundes! Als besondere Gabe wird es uns ein gedrucktes Mitgliederverzeichnis bringen. Deshalb darf niemand versäumen, die im Dezemberheft liegende Karte auszufüllen und einzusenden. Desgleichen möge niemand vergessen die im letzten Jahre empfangene Zeitschrift zu bezahlen und den Bundesbeitrag, wenn noch nicht geschehen, möglichst bald zu überweisen. An Pfingsten werden wir uns zum großen Bundestag in Würzburg treffen, sowie im August zur Sommerwanderung ins Altmühlthal. Richten wir unsere Reisepläne zeitig daran ein, daß wir an diesen beiden bedeutenden Veranstaltungen des Jahres in möglichst großer Zahl teilnehmen können.

So wollen wir mit Vertrauen in das neue Jahr eintreten zu neuer Arbeit für unser schönes Franken, für unser geliebtes Deutschland.

